Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 80 (1976)
Heft: 11-12

Buchbesprechung: Wir schenken Bücher

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

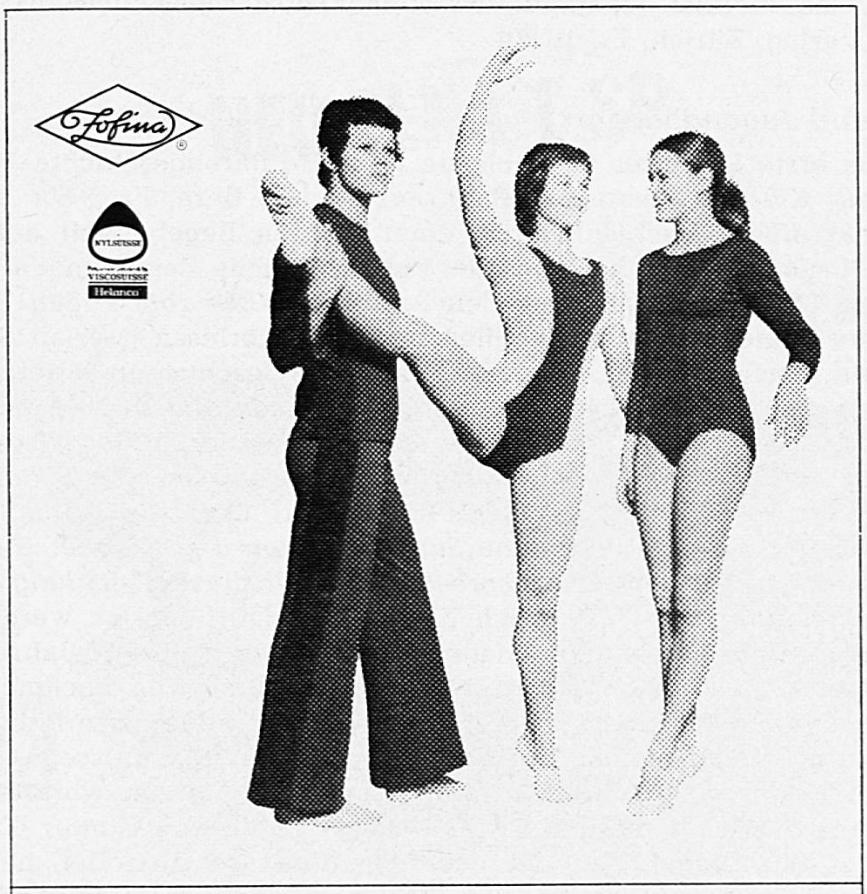
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WIR SCHENKEN BÜCHER

Aus der Vielfalt des Gebotenen haben wir auch dieses Jahr eine Anzahl Bilder-, Kinder- und Jugendbücher sowie einige Bücher für Erwachsene ausgewählt; Bände, die sich gut als Weihnachtsgabe eignen.

Bilderbücher

Für die Kleinsten, das heisst, für Kinder ab ca. 2—3 Jahren, ist die Kassette *«Schiff Spiel — Spiel Schiff»* geschaffen worden (Verlag Sauerländer, Aarau, Fr. 16.80). Neun zweiseitige stabile Tafeln in vierfarbigem Offsetdruck zeigen je die Aussen- und Innenansicht eines Schleppers oder Kahnes. Kleinkinder werden sich über die bunten Tafeln mit den so verschiedenen Schiffen freuen. — *«Es war einmal ein kleines Lumpenkasperle»*, zusammengesetzt aus bunten Stofflappen, das einem Büblein Spass bereiten wollte. — Erst gelingt ihm das, dann wird es weggeworfen, kommt nach vielen Irrfahrten zur Grossmutter, die das schmutzige, zerzauste Lumpenkasperle wäscht und ausbessert. Sauber und geflickt kommt es zurück zum Büblein, das nun wieder Spass findet am neuen, alten Lumpenkasperle. Es ist eine reizende Geschichte von *Michael Ende*, ansprechend illustriert von *Roswitha Quadflieg* (*«Das kleine Lumpenkasperle»*, Verlag Urachhaus, Stuttgart). — Für Kinder ab ca. 4—5 Jahren ist *«Die Spazierfahrt»* von *John Burningham* geeignet, übertragen von Josef Guggenmos. Der Text ist einfach und berichtet von einer abenteuerlichen Spazierfahrt, welche Herr Adam mit Kindern und Tieren in einem alten Auto unternimmt. Auch diese Bilder in gut ausgewogenen Farben sind dem Alter angepasst. (Verlag Otto Maier, Ravensburg). — Nun möchten wir noch einige für das erste Lesealter geeignete Bilderbücher kurz vorstellen. Das Bilderbuch *«Hans und Anneli»* von *Ursula Lehmann-Gugolz* fand sehr gute Aufnahme. Nun liegt eine in sich abgeschlossene Fortsetzung vor, nämlich *«Ottos Ferien bei Hans und Anneli»* (Buchverlag Tages-Nachrichten, Münsingen, Fr. 18.50). Die Verfasserin, eine begabte Lehrerin, erzählt von einem Negerbuben, der bei Hans und Anneli seine Ferien verbringen darf. Erst als der dunkle Otto grossen Mut beweist, wird er in die Spielgemeinschaft aufgenommen. Die wirklichkeitsnahe Geschichte ist unterbrochen von dem wunderbaren Erleben Ottos während einer Ohnmacht. Die bunten, collageartigen Bilder in harmonischen Farben sind kindertümlich, phantasievoll und künstlerisch. Das Bilderbuch wird auch in der Schulstube willkommen sein. — Das Hauff'sche Märchen *«Der kleine Muck»* ist bei Kindern immer beliebt. *Monika Laimgruber* hat nun zu diesem Märchen bunte, farbenfrohe Bilder geschaffen, die eine echte Märchenstimmung vermitteln. Aber nicht nur die farbigen Bilder, auch die zahlreichen Zeichnungen zeugen von der künstlerischen Begabung der bekannten Bilderbuchautorin. An diesem Bilderbuch werden die kleinen Beschauer grosse Freude haben (Artemis-Verlag, Zürich, Fr. 19.80). — Eine Weihnachtsgeschichte ganz besonderer Art ist das soeben erschienene Bilderbuch *«Eine Wintergeschichte»*. Der einfache Text von *Max Bolliger* und die wundervollen Bilder von *Beatrix Schären* ergeben ein harmonisches Werk. Die Geschichte beginnt mit einem Mann, der zwar Haus und Tiere, aber kein offenes Herz besitzt. So muss der kleine Hüterjunge in der Kälte bleiben. Er sieht dann den leuchtenden Stern, macht sich auf den Weg, gefolgt von allen Tieren. Der Mann vermisst den Buben und die Tiere, geht sie suchen und findet alle bei der Krippe. Nun ist er bereit, seine «Wärme»



Neuheit:
NYLSUISSE-HELANCA-BAUMWOLLE
Hochmodischer Gymnastikdress in attraktiven Farbkombinationen. Dazu die rassige Jazzhose REGINA 4835 oder als Homedress der Anzug 4836

Nouveauté:
NYLSUISSE-HELANCA-COTON
Juste-au-corps très dans le vent, aux combinaisons de couleurs attrayantes. Se porte avec le pantalon REGINA 4835 ou en tenue d'intérieur 4836

Schaub & Cie. AG, Strickwarenfabrik
4803 Vordemwald, Telefon 062/51 05 05

Wo ist Fipsi?

die **neue** Schweizerfibel des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.

Autorin: **Elisabeth Pletscher.**
Preis Fr. 4.80 (ab 50 Expl. Fr. 3.85)
Kommentar Fr. 6.80

Bezugsadresse: Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, 8057 Zürich.

Sämtliche

Drucksachen

Buch- und Offsetdruck
Bischofberger AG
7002 Chur
Tel. 081 22 12 22

zu teilen. Das Buch ist als sinnvolles Weihnachtsgeschenk bestens geeignet (Artemis Verlag, Zürich, Fr. 16.80).

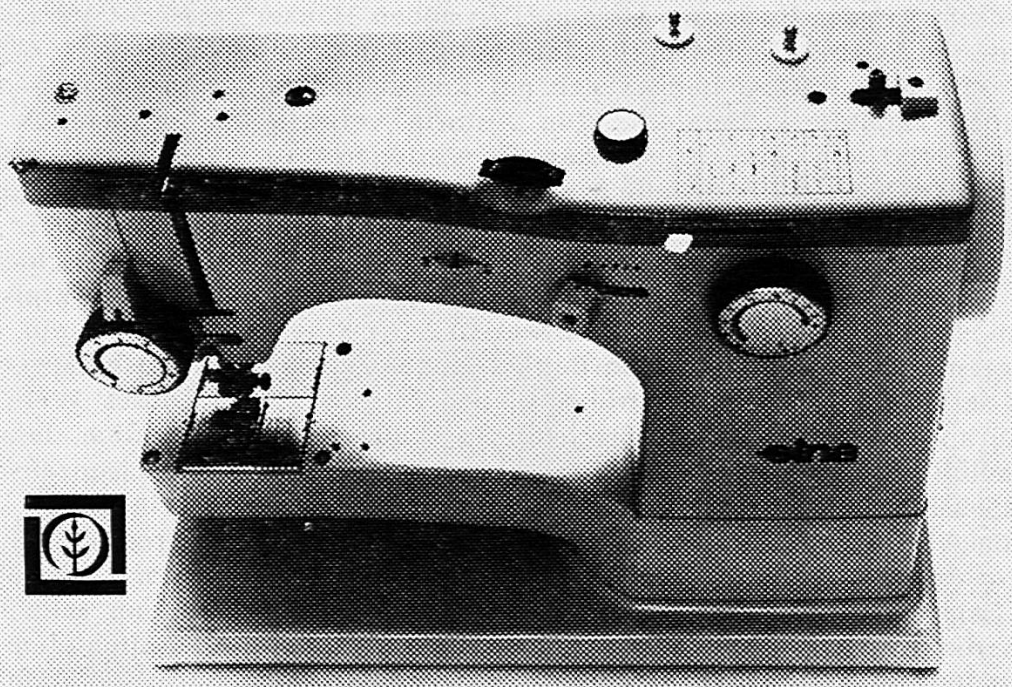
Kinder- und Jugendbücher

Für das erste Lesealter ist auch die reizende Bärengeschichte *«Balduin»* von *Lisbeth Kätterer* bestimmt (Blaukreuz-Verlag, Bern, Fr. 9.80). Die Verfasserin hat diese Geschichte nach einer wahren Begebenheit aufgezeichnet, und *Marianne Piatti* hat hübsche, kindertümliche Zeichnungen dazu geschaffen, die sich auch gut ausmalen lassen. — *«Der rote Faden»* von *Eva Maria Felix* eignet sich zum Erzählen und zum Vorlesen (Verlag Sauerländer, Aarau). Das Buch mit den vielen kleinen Geschichten bezeichnet die Verfasserin als *«Eselsbrücke für Kindergärtnerinnen und solche, die es werden wollen — für Lehrer der Unterstufe — für Mütter, Väter, Grossmütter, Onkel und Tanten — für alle, die täglich hören müssen «Erzähl mir was!»* — Dörthe Hensel schreibt in ihrem Begleitwort über die Aufgabe dieses Buches: *«Es soll keine willkürliche Sammlung von Texten beinhalten, sondern dazu anregen, Themen anzusprechen, die für die Entwicklung der Kinder von Bedeutung sind . . .»* Auch Zweit- und Drittklässler werden diese Geschichten gerne lesen. — Für Mädchen und Buben ab ca. 10 Jahren möchten wir das Buch *«Und du willst mein Freund sein?»* von *Luciana Martini* empfehlen (Verlag Benziger, Zürich). — Über alle Hindernisse hinweg: verschiedenartiges Herkommen, Vorurteile und Missverständnisse werden die zwei Knaben Marco und Silvestro gute Freunde. Es ist ein wertvolles Kinderbuch, aus dem Italienischen sorgfältig übertragen von Günter Grübel. — *Walter Matthias Diggelmann,* der bekannte Romanschriftsteller, hat wieder einmal ein Buch für Jugendliche geschrieben, nämlich *«Das Mädchen im Distelwind»* (Verlag Benziger, Zürich). Im Mittelpunkt steht das Mädchen Barbara, das eines Tages verschwindet. Das Buch ist spannend und packend geschrieben, und der besondere Reiz liegt darin, dass das Geschehen aus drei verschiedenen Perspektiven erzählt wird, nämlich aus der Sicht Barbaras, aus jener von Kriminalinspektor Achermann und aus der Sicht Harpers, des von Barbara so bewunderten Stiefvaters. — Das Jugendbuch *«Gleich morgen fängt die Zukunft an»* erzählt von zwei sehr verschiedenartigen Schwestern. Die 13 Jahre alte Bettina schätzt die Geborgenheit des Familienlebens; Christa lehnt sich auf und verlässt die elterliche Wohnung. Die Verfasserin *Elisabeth Malcolm* erzählt in ihren Büchern immer wieder von den Problemen junger Menschen und von den Schwierigkeiten zwischen Kindern und Eltern. Sie tut dies realistisch, aber nicht pessimistisch (Verlag Herder, Basel/Freiburg).

Bücher für Erwachsene

Es gibt immer wieder Bücher, die uns in ganz besonderer Weise ansprechen. Für unsere Weihnachtsnummer haben wir eine bescheidene Anzahl ausgewählt. — Als erstes möchten wir auf das letzte Buch der 1975 verstorbenen Kollegin *Ruth Blum* aufmerksam machen. Trotz ihrer schweren Krankheit fand sie noch die Kraft, den dritten Band ihrer Autobiographie zu vollenden. Diese Erinnerungen aus ihrer Tätigkeit als Lehrerin waren ursprünglich für die lokale Zeitung «Wochen Express» gedacht. Ruth Blum erlebte noch die ersten zwei Fortsetzungen und das spontane und positive Echo. Dies bewog sie, der Herausgabe in Buchform zuzustimmen. Wir freuen uns über den Band *«Schulstubenjahre»* (Verlag Peter Meili & Co., Schaff-

NEU ELNA T SP



ELNA MACHT LEHREN UND LERNEN LEICHT

In der Serie von 13 Elna-Modellen gibt es jetzt die ausgesprochene Nutzstich-Nähmaschine: die Elna T SP (Top Special) mit dem eingebauten, doppelten Nähprogramm (14 Stiche wovon 11 Nutzstiche besonders für Stretchstoffe) und der Knopflochautomatik.

Die auf der Elna T SP plazierte Tabelle erlaubt eine leichte Wahl der Stiche.

Elna bietet Schulen und Arbeitslehrerinnen Sonderbedingungen. Sachkundiges Personal steht für Spezialkurse und den Unterhalt der Maschinen zur Verfügung.

elna

GUTSCHEIN

für eine komplette Dokumentation über die Elna-Nähmaschinen und das Gratis-Schulungsmaterial.

Name:
Vorname:
Strasse:
PLZ/Ort:

Bitte einsenden an: Elna S.A., 1211 Genève 13

hausen), der das angeborene Erzählertalent und den erfrischenden Humor der Verfasserin in so schöner Weise aufzeigt. — Einen ganz besonderen Genuss bereitet das Lesen des Lebensberichtes «*Sieben Häuser*» von *Bettina Hürlimann*. Als Tochter des bekannten Verlegerpaares Kiepenheuer wurde die Autorin schon sehr früh mit der Welt der Bücher vertraut; als Gattin des Verlegers Martin Hürlimann hatte sie beste Gelegenheit, sich weiterhin für das Buch einzusetzen. Die sieben Häuser sind Stationen ihres Lebens: in Weimar, Potsdam, Bristol, Berlin, Zollikon, am Zeltweg in Zürich, und das letzte Kapitel befasst sich mit Reisen und mit Häusern, die sie in fremden Ländern kennenlernt. Die Autorin versteht es, anschaulich und unterhaltend von ihren Erlebnissen als Verlegerin zu erzählen. Es entsteht ein vielseitiges und persönliches Bild ihrer Vergangenheit und zugleich auch des Zeitgeschehens (Artemis-Verlag, Zürich). — *Heinrich Federer*, der mit seinen reizvollen Erzählungen und Novellen (Lachweiler Geschichten und die umbrischen Novellen «Sisto e Sesto») einen grossen Leserkreis gewann, nimmt heute in der Schweizer Literatur einen festen Platz ein. Aus heiteren und anmutig erzählten Betrachtungen und Erinnerungsbildern setzt sich sein Rückblick auf die früheste Kindheit zusammen. Dieses Werk hat er kurz vor seinem Tode (1928) niedergeschrieben. Es ist erfreulich, dass der Buchclub Ex Libris das Buch «*Am Fenster*» in ungekürzter Lizenzausgabe herausbringt. — Von der Berner Kollegin *Züsi Jakob* ist ein neues Buch herausgekommen. Der Band «*Jahruus-Jahry*» enthält eine grosse Zahl von Betrachtungen in urchiger Berner Mundart, die für die Autorin «so etwas wie Salz und Brot» ist. Das Lesen ist für den Nicht-Berner eher schwierig, aber die Mühe lohnt sich, denn in diesen erlebten und erdichteten Geschichten zeigt sich die ganze Vielfalt und der ungeheure Reichtum der Mundart. Wir wünschen diesem Buch mit den teils besinnlichen, teils heiteren Geschichten den gleichen Erfolg, wie es dem letztes Jahr erschienenen, humorvollen Bändchen «*Ein Bernerschädel ist nicht von Blastigg*» beschieden war (Verlag Benteli, Bern). — *Samuel Geiser*, Verfasser des viel gelesenen Werkes «*Albert Schweitzer im Emmental*» hat unter dem Titel «*Die Brille Schopenhauers und andere Kuriositäten aus dem Leben bedeutender Menschen*» (Rotapfel-Verlag, Zürich) echte Merkwürdigkeiten gesammelt und zusammengestellt. Ob es um Beethovens Nachlass, Schopenhauers Brille, die Laufbahn Schuberts oder andere Episoden aus dem Leben bekannter Künstler geht: immer hat der Autor Neues, Überraschendes zu bieten. Jedes Kapitel beruht auf einem wirklichen Fund wie zum Beispiel einem neu entdeckten Dokument. Der mit zahlreichen Bildtafeln versehene Band wird bestimmt eine dankbare Leserschaft finden und als Geschenkbuch Freude bereiten. — Der Musikfreund wird das neueste Buch von Prof. *Kurt Pahlen* «*Musik hören — Musik verstehen*» gerne zur Hand nehmen (Schweizer Verlagshaus, Zürich, Fr. 16.80). Der Verfasser ist durch seine weltweite künstlerische Tätigkeit, vor allem aber durch sein Wirken als Musikpädagoge in Fernsehen und Radio bekannt geworden. «*‚Musik hören — Musik verstehen' ist ein ebenso amüsanter wie lehrreicher Führer durch das Reich der Musik; angefangen von den einzelnen Instrumenten und ihren Funktionen, den Gesetzen der Harmonie, dem mannigfaltigen Formenreichtum der Musik innerhalb der letzten tausend Jahre bis zur Akustik und zum wohltemperierten System wird man auf unterhaltsame Weise unterrichtet . . .*» — Nun noch abschliessend ein Hinweis auf zwei kleine Bücher, die als kleines Geschenk Freude bereiten werden. Die Reihe der bekannten Quellenbände ist um ein neues Werk erweitert worden: «*Quellen der*

Pelikano

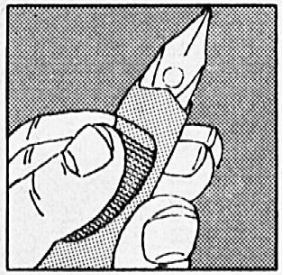
der bewährte Schulfüllhalter mit 2 wichtigen Verbesserungen*

*

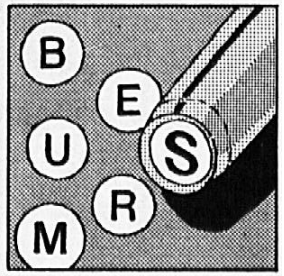
Der als Griffprofil speziell für die Kinderhand geformte Schönschreibgriff.

In dieser Griffmulde findet der Zeigefinger sicher Halt und kann nicht auf die Feder abrutschen. So gibt es keine Tintenfinger mehr. Der Füllhalter lässt sich leicht und sicher halten und führen, ohne dass die Kinderhand verkrampft.

** Erstmals gibt es jetzt auch Spezialmodelle für Linkshänder.*



Diese Modelle haben einen nach links versetzten Schönschreibgriff und eine rechtsschräge Spezialfeder «L». Nach Umfragen gibt es in der Schweiz unter den Kindern mehr als 10% Linkshänder, denen mit dem Pelikano-Spezialmodell wirklich geholfen werden kann.



Und noch ein kleines Detail am neuen Pelikano: Keine Verwechslungen mehr dank der Initial-Etiketten am Schaftende!

Freundschaft» enthält Gedanken und Gedichte von Dostojewski, Epikur, Hölderlin, Karl Jaspers, Carl Zuckmayer usw. (Verlag Leobuchhandlung, St. Gallen, Fr. 5.90). — Bekannt und beliebt sind auch die kleinen Weihnachtsbände aus dem Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Das neueste Büchlein *«Kleiner Bote»* enthält Weihnachtstexte von *Helmut Schilling*. Die fünf Erzählungen beruhen auf der dichterischen Besinnung, in welchem Masse der weihnachtliche Gedanke in unserem Alltag noch vorhanden ist und sich durchsetzt (Kart. Fr. 5.90). *ME*

KALENDER 1977

Wie in vergangenen Jahren möchten wir auf einige altbekannte Kalender hinweisen. — Wie immer ist der *Schweizer Rotkreuz-Kalender* sorgfältig gestaltet. Die Texte werden durch Zeichnungen und Fotografien aufgelockert. Es sind auch viele nützliche Tips und Ratschläge für die Erste Hilfe darin zu finden. Der Kalender, dessen Erlös zum Teil dem Roten Kreuz und den Samaritern zugute kommt, kann direkt beim Verlag Hallwag, Nordring 4, 3001 Bern, bezogen werden (Fr. 4.50). — Der *Kalender für Taubstummenhilfe* weist wiederum eine Fülle interessanter Beiträge über Taubstumme und Gehörlose auf. Der Erlös fällt dem Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe zu, der damit viel Gutes tun kann. — Auch der Schweizer Blindenfreund-Kalender vermittelt einen abwechslungsreichen Inhalt und viele gut ausgewählte Illustrationen. Der Reinertrag ist für unsere blinden Mitmenschen bestimmt. Preis für beide Kalender je Fr. 4.50, Vertriebsstelle Viktoriarain 16, 3001 Bern.

Ein Kalender besonderer Art ist der im Kanton Bern bekannte *«Historische Kalender oder der Hinkende Bote»*. Er erscheint zum 205. Mal und enthält viele erzählende Beiträge. Druck und Verlag Stampfli & Co. AG, Bern, Preis Fr. 4.80.

Gleich wie der Pestalozzi-Kalender (zu dessen 70. Geburtstag wurde eine ausführliche Besprechung aufgenommen) wendet sich auch der Kalender *«Mein Freund»* an junge Menschen und bietet ihnen viel Wissenswertes. Dem Kalender, 224 S., ist eine Schüleragenda beigegeben; beide zusammen kosten Fr. 9.80 (Walter Verlag, Olten).

VERSCHIEDENES

Radio DRS schreibt einen Wettbewerb für Beiträge der beiden Ressorts *Kinder- und Jugendsendungen / Schulfunk* aus. (Religiöse und lebenskundliche Radiosendungen für Kinder und Jugendliche.) Der Wettbewerb wird in Zusammenarbeit mit den Radiobeauftragten der evangelischen und der katholischen Kirche durchgeführt. Das *Wettbewerbs-Reglement* kann bis *Ende 1976* bezogen werden bei: Radio DRS «Jugendwettbewerb», Abteilung Wort, Studio Zürich, Postfach, 8042 *Zürich*.

Dienstag, 28. Dezember 1976, bis Sonntag, 2. Januar 1977, findet in der Heimstätte Gwatt eine *Neujahrs-Tanzwoche* unter der Leitung von Betli und Willy Chapuis statt. Teilnehmer mit und ohne Vorkenntnisse können sich bis 15. Dezember bei Betli Chapuis, Herzogstrasse 25, 3400 Burgdorf, anmelden.